

3. 733. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Zahl 19532/1432, das dem Alfons Jobard, derzeit in Wien, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 19. Juli 1852, auf eine Entdeckung und Verbesserung im Lampensysteme, bestehend in einer ökonomischen Lampe ohne Mechanismus, auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Zahl 20160/1489, das dem Johann Steutter zu Krems verliehene ausschließende Privilegium ddo. 14. Juli 1851 auf die Erfindung eines Stoffes, welcher als Bindungsmittel aller Brennstoffe zur Erzeugung von Brennziegeln, Pappdeckel u. s. w. verwendet werden könne, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 29. August 1854, Z. 18797/138, dem Josef Ludold, k. k. Ingenieur-Assistenten in Wien (Wieden No. 76), und dem Josef Mazek, Mechaniker in Wien (Sumpendorf No. 396), auf die Erfindung eines aerostatischen Saug- und Auslege-Apparates für Buchdrucker Schnellpressen, wodurch die zu bedruckenden Bogen von der zum Drucke vorbereiteten Papierquantität abgehoben, und ohne Menschenhände zu bedürfen, dem Druckapparate in einer vollkommen richtigen Lage zugeführt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 29. August 1854, Zahl 20149/1478, dem Laurenz Mayer, bürgerl. Tischlermeister in Wien, Ebury Nr. 114, auf eine Verbesserung an den über sein Ansuchen unterm 29. August 1849 privilegierten geruchlosen Haus- und Zimmer-Netiraden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 29. August 1854, Z. 20152/1481, dem Ludwig Jaspert, Director der Maschinenfabrik des A. Borrosch in Prag, auf eine Verbesserung an den Dreschmaschinen, wodurch die Schlagleisten der Dreschtrummel nach Erforderniß des zu dreschenden Getreides stellbar seien, so daß sie stets concentrisch zu dem feststehenden Dreschmantel (der Tenne) bleiben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 30. August 1854, Z. 20153/1482, dem Benzel Wodač, Schuhmachergesellen in Wien (Mariahilf No. 127), auf die Erfindung und Verbesserung, beschädigte oder zerrissene Gummischuhe auf eine eigene Art dauerhaft auszubessern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 29. August 1854, Zahl 20151/1480, dem Franz Gostynski, Guts-pächter zu Lemberg, auf eine Verbesserung des Knochenmehles als Düngungsmittel, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Zahl 20180/1552, das dem Laurenz Mayer am 21. August 1849 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung seiner am 5. August 1844 privilegierten geruchlosen Haus- und Zimmer-Netirade auf die Dauer des sechsten Jahres mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Zahl 20364/1516, das dem Benjamin Moore aus New-York am 6. August 1853 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer Nähmaschine auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. September d. J., Zahl 20363/1515, das dem Franz Leeb zu Eisenstadt verliehene ausschließende Privilegium ddo. 18. August 1852 auf die Verbesserung eines sogenannten Füllfens, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. September d. J., Zahl 6 024/11, das dem Josef Neumayer in Wien unterm 22. März 1852 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines Waschapparates auf die Dauer des dritten und vierten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Z. 20381/1522, das dem Jakob Bierstinger am 8. August 1849 verliehene ausschließende Privilegium, auf eine Verbesserung der am 28. Jänner 1845 privilegierten Kontrollkörbe zur Verführung des verkleinerten Brennholzes, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. September 1854, Zahl 18702/1371, das dem Franz May verliehene Privilegium ddo. 12. August 1850, auf eine Verbesserung in der Fabrication der Filz- und Seidenhüte, auf die Dauer des fünften Jahres mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. September l. J., Zahl 18923/1389, das ursprünglich dem Emanuel Wrzolik verliehene und seither in das Miteigenthum des Carl Wertheim übertragene Privilegium ddo. 21. Juli 1843, auf die Erfindung einer neuen Wasserhebungs-Vorrichtung ohne Pumpengestänge, auf die Dauer des zwölften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 6. September 1854, Zahl 19115/1409, das dem Friedrich Gohde verliehene ausschließende Privilegium ddo. 27. Juli 1850 auf die Erfindung, mittelst des natürlichen Luftzuges aus jedem Brennstoffe einen verhältnißmäßig ungewöhnlichen Hitzgrad zu erzeugen, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind durch Zeitablauf erloschen und diese Erlöschun-

gen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Juli 1854 vorschriftsmäßig einregistriert worden.

1. Das Privilegium der Beuret et Dertelle Potoine ddo. 16. März 1852, auf die Erfindung von Kochöfen (durch Zeitablauf erloschen).

2. Das Privilegium des Josef Friedrich Charrière ddo. 29. März 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung der Gelenkfähigkeit der Scheeren (durch Zeitablauf erloschen).

3. Das Privilegium des Johann Cassel und Georg Fürst ddo. 16. September 1852, auf eine Verbesserung der Kamphir-Lampen, unter der Benennung: „Kiefer-Gas-Lampen“ (durch Zeitablauf erloschen).

4. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 21. Jänner 1852, auf eine Verbesserung an den Gas-Apparaten (durch Zeitablauf erloschen).

5. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 16. März 1852, auf eine Verbesserung in der Erzeugung und Anwendung der Hitze (durch Zeitablauf erloschen).

6. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 2. März 1852, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Wagen- und andern Federn (durch Zeitablauf erloschen).

7. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 21. April 1852, auf eine Verbesserung in der Gasbereitung (durch Zeitablauf erloschen).

8. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 24. April 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung von Maschinen zum Sägen, Bohren und Formgeben des Holzes (durch Zeitablauf erloschen).

9. Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 29. April 1852, auf eine Verbesserung in der Papiererzeugung (durch Zeitablauf erloschen).

10. Das Privilegium des E. K. Ruy (ursprünglich dem Adalbert Lutz verliehen) ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung einer fetten Glanzwische (durch Zeitablauf erloschen).

11. Das Privilegium des Moriz Weißberger (ursprünglich dem Karl Kuhn verliehen) ddo. 25. Mai 1847, auf eine Erfindung, Entdeckung und Verbesserung von Reibfeuerzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

12. Das Privilegium des Jakob Bierstinger ddo. 28. Jänner 1845, auf eine Erfindung und Verbesserung von Wägen mit geschlossenen Körben zum Verführen des verkleinerten Holzes (durch Zeitablauf erloschen).

13. Das Privilegium des Karl Kutschke ddo. 30. Jänner 1846, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Filz- und Seidenhüte (durch Zeitablauf erloschen).

14. Das Privilegium des Samuel Schüh ddo. 11. Jänner 1848, auf eine Erfindung, schafwollene, bereits abgenützte, ganz farblos gewordene Kleider und Stoffe zu appretiren (durch Zeitablauf erloschen).

15. Das Privilegium des Chevalier Dunstan de Kerfabiec und Wilhelm Smyerse Williquet ddo. 4. Jänner 1849, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion der Gasapparate (durch Zeitablauf erloschen).

16. Das Privilegium des Johann Ulrich Enß ddo. 25. Jänner 1849, auf die Entdeckung einer neuen Zündmasse ohne Knallquecksilber (durch Zeitablauf erloschen).

17. Das Privilegium des August Habnicht ddo. 4. Jänner 1851, auf eine Erfindung von Rahmen zu Zigarren-Etuis und Portemonnaies (durch Zeitablauf erloschen).

18. Das Privilegium des Simon Mittelmann ddo. 21. Jänner 1851, auf die Erfindung neu konstruierter Backöfen zur Brot-erzeugung (durch Zeitablauf erloschen).

19. Das Privilegium des Johann Baptist Chiochetti ddo. 21. Jänner 1851, auf eine Erfindung, flache Dächer und Terrassen mit Ziegelpflaster einzudecken (durch Zeitablauf erloschen).

20. Das Privilegium des Josef Winkelbauer und Johann Winkler ddo. 21. Jänner 1852, auf eine Verbesserung in der Verferkung von Champagner- und Schaumwein-Bouteillen mittelst Klammern (durch Zeitablauf erloschen).

21. Das Privilegium des Karl Feldbacher ddo. 1. Jänner 1853, auf die Erfindung einer elektro-magnetischen Glocke (durch Zeitablauf erloschen).

22. Das Privilegium des Kajetan Polleschka ddo. 6. Jänner 1853, auf eine Verbesserung der Daniell'schen Batterien (durch Zeitablauf erloschen).

23. Das Privilegium des Klemens Beständig ddo. 6. Jänner 1852, auf die Erfindung eines Zeichnungs-Apparates, „Homoeograph“ genannt (durch Zeitablauf erloschen).

24. Das Privilegium des Johann Bezula ddo. 30. Jänner 1853, auf eine Verbesserung des Del-Glanzlackes (durch Zeitablauf erloschen).

25. Das Privilegium des Philipp Graff ddo. 29. Jänner 1853, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur schnellen Anstückelung der Maschinen-Triebriemen mittelst Schrauben (durch Zeitablauf erloschen).

26. Das Privilegium des J. B. Mauff (unter der Firma: Mousson und Komp.) ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung eines eigenen kosmetischen Mundwassers zur Reinigung des Mundes und der Zähne (durch Zeitablauf erloschen).

27. Das Privilegium des J. B. Mauff (unter der Firma: Mousson und Komp.) ddo. 27. April 1851, auf eine Erfindung und Verbesserung, durch Anwendung eines sogenannten Eier-Ölein-Haaröles, Seifen und Pasten zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

28. Das Privilegium des J. B. Mauff (unter der Firma: Mousson und Komp.) ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Parfüms (durch Zeitablauf erloschen).

29. Das Privilegium des J. Anton Winter dd. 10. Mai 1844, auf eine Verbesserung in der Siegellackfabrikation (durch Zeitablauf erloschen).

Die bezüglichlichen Privilegiumsbeschreibungen sind zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 15. September 1854, Z. 21661|1645, dem Franz Höhnel, bef. Seidenzeugfabrikanten in Fünfhaus Nro. 236 nächst Wien, auf die Erfindung einer sogenannten Möbel-Ornament-Mosaik, wodurch alle Arten Möbeln aus Holz und dergleichen Materiale im metallischen Glanze und in beliebigen Farben ausgeziert werden können und zugleich an Dauerhaftigkeit gewinnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 18. September 1854, Z. 21652|1636, dem Carl Hallas, Rothgärbermeister in Brünn, auf die Erfindung, mittelst einer eigenthümlichen Composition, „Guttapercha-Leim“ genannt, Schuhe, Stiefeln und dergleichen Fußbekleidungen sowohl mit Guttapercha als mit gewöhnlichem Leder zu beschulen und abgenützte derselben Sohlen zu repariren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 19. September 1854, Z. 21555|1611, dem Jakob Kliment, bürgerl. Instrumentenmacher in Brünn, auf die Erfindung einer neu konstruirten Streichzither, welche einen viel stärkeren, volleren und schöneren Ton als die gewöhnlichen Streichzithern und andere Streichinstrumente hervorbringt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 739. a (1) Nr. 15262.

Konkurs - Ausschreibung.

An der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt in Laibach ist die Assistentenstelle, mit welcher nebst dem Genuße einer Naturalwohnung in der Anstalt, dann eines jährlichen Deputats von fünf Klaftern Brennholz und 18 Pfund Unschlittkerzen, der Bezug eines jährlichen Adjutums von 300 fl. (Dreihundert Gulden) in Conv. Münze aus dem krainischen Studienfonde verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten, dessen Dauer auf zwei Jahre bestimmt ist, und im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten belegten Gesuche über ihre wundärztlichen und geburtshilflichen Kenntnisse, dann über ihren ledigen Stand, über ihre tadellose Moralität und über die Kenntniß der krainischen oder einer derselben verwandten slovenischen Sprache bis 15. Jänner 1855 bei der Direktion der geburtshilflichen Lehranstalt einzubringen.

Schließlich wird bemerkt, daß der geburtshilfliche Assistent bis auf weitere Bestimmung ausbühlsweise auch den Dienst in der hiesigen Kranken- und Irrenanstalt zu versehen hat.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 5. Dezember 1854.

3. 735. a (3) Nr. 8400.

Konkurs.

Zur Wiederbesetzung bei der Rechnungskanzlei für die direkten Steuern bei dieser k. k. Steuerdirektion erledigten, in den Konkretalstatus der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz gehörenden definitiven Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., wird der Konkurs bis 31. Dezember 1854 ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter glaubwürdiger Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Beschäftigung, der im Kassawesen, im Rechnungswesen und in den Geschäften der direkten Besteuerung erworbenen Kenntnisse, des tadellosen sittlichen Verhaltens und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser Steuer-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis zum obigen Tage hieramts einzubringen.

Bewerber, welche die für den Steueramtsdienst vorgeschriebene Prüfung mit gutem Erfolge abgelegt, oder sich durch Verwendung bei einer Rechnungskanzlei für die direkten Steuern, oder bei Steuerämtern praktische Kenntnisse im direkten Steuerfache eigen gemacht haben, werden vorzugsweise berücksichtigt werden.

k. k. Steuer-Direktion Laibach am 2. Dezember 1854.

3. 732. a (3) Nr. 16178.

Konkurs - Kundmachung.

Verleihung von Adjuten an Konzepts-Praktikanten im Bereiche der k. k. steierisch-illyrisch-kärntnerischen Finanz-Landes-Direktion.

In dem Bereiche der k. k. steierisch-illyrisch-kärntnerischen Finanz-Landes-Direktion sind mehrere Adjuten jährlicher 300 fl. an Konzepts-Praktikanten zu verleihen, zu deren Besetzung der Konkurs bis Ende Dezember 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Lebens-

alters, der bisherigen Dienstleistung, dann über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien und die bestandenen Prüfungen, ferner über ihre moralische und politische Haltung, und über ihre Mittellosigkeit, dann über die allfälligen Sprachkenntnisse, längstens bis Ende Dezember 1854, im vorgeschriebenen Wege hierher einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Auf jene Bewerber, welche sich über die abgelegte Gefällen-Obergerichts-Prüfung oder über die Kenntniß der italienischen Sprache, oder über beides zugleich auszuweisen vermögen, wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, das Küstenland, Kärnten und Krain. Graz am 29. November 1854.

3. 731. a (3) Nr. 11449.

Kundmachung.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird bekannt gemacht, daß am 11. Dezember 1854 um 12 Uhr Mittags im Amtsgebäude der Kameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz Nr. 297 eine öffentliche Lizitation wegen Wiederverpachtung der Kameral-Eisgrube in der Gradiska Vorstadt zu Laibach für das Verwaltungsjahr 1855, und zwar mündlich und mittelst Annahme schriftlicher Offerte wird abgehalten werden. Als Ausrufspreis wird der Betrag von dreißig Gulden festgesetzt, und es müssen die Schriftlichen, auf einem 15 kr. Stempel geschriebenen, gesiegelten und mit der Bezeichnung: „Offert zur Pachtung der Kameral-Eisgrube in Laibach“, von Außen versehenen Offerte, welche bis 11. Dezember 10 Uhr Vormittags hieramts einzubringen sind, mit einem Badium von 10% des Ausrufspreises versehen sein.

Zu dieser Versteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen sowohl am Versteigerungstage zu Jedermanns Einsicht aufliegen werden, als auch täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Laibach den 30. November 1854.

3. 734. a (2)

Kundmachung.

Auf Ansuchen der hiesigen k. k. Militär-Verpflegsmagazins-Verwaltung vom 5. Dezember wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 23. Dezember l. J. eine öffentliche Naturalien-Lieferungs-Behandlung mittelst versiegelter Offerte

bei dem hiesigen k. k. Bezirksamte werde abgehalten werden, und zwar für 10.000 Mehen Korn und 5000 Mehen Hafer zur Ablieferung in das k. k. Verpflegsmagazin in folgenden Raten: 2500 Mehen Korn und 1250 Mehen Hafer mit Ende Februar;

2500 Mehen Korn und 1250 Mehen Hafer mit Ende März,

2500 Mehen Korn und 1250 Mehen Hafer mit Ende April,

2500 Mehen Korn und 1250 Mehen Hafer mit Ende Mai.

Für diese Behandlung werden folgende vorläufige Bedingungen festgesetzt:

1. Müssen die Anträge mittelst schriftlicher versiegelter Offerte auf einen 15 kr. Stempelsbogen entweder an die hiesige Verpflegsmagazins-Verwaltung oder bis 11 Uhr Vormittags am 23. Dezember an die Behandlungs-Lokal-Kommission gelangen.

Das Formulare zu dem Offerte und dessen Couverte liegt hier bei.

Mit diesem Offerte muß auch ein Reuzgeld, jedoch unter besonderm Couverte einlangen, welches in 5% vom Werthetrage der offerirten Lieferung besteht, oder ein Depositenchein über den an die nächste Militärkassa bereits bewirkten Erlag des Reuzgeldes.

3. Bei Vertragsabschluß wird dieses Reuzgeld zur Ergänzung der Kaution verwendet, welche mit 10% des obgedachten Werthetrages im Baren oder in Staatspapieren nach dem

Kurse, oder in einer von der k. k. Finanzprokura-
tur geprüften und annehmbar befundenen Hy-
pothekar-Beschreibung zu erlegen ist.

4. Offerte ohne Reugeld oder Depositenchein,
oder welche nach 11 Uhr Vormittags am 23.
Dezember l. J. einlangen, oder in welchen nicht
der Preis unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht
berücksichtigt.

5. Fene Urproduzenten, welche eigene Erzeu-
gung anbieten, sind gegen die dem Offerte bei-
gefügte Erklärung, für die Einhaltung ihres An-
botes mit ihrem gesammten Vermögen zu haften,
vom Erlage des Reugeldes und der Kaution
enthoben.

6. Nur wenn der eine oder der andere Kon-
kurrent an der Einreichung eines schriftlichen Offertes
erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein münd-
licher Anbot angenommen, jedoch müßte dieß
noch vor 12 Uhr Vormittags, d. i. vor Eröff-
nung der gesiegelten Offerte geschehen, weil sonst
ein mündlicher Anbot nicht mehr aufgenommen
werden würde.

7. Werden schriftliche Offerte auch auf Theil-
parthien angenommen, wenn der Lieferungsstermin
darin angegeben ist.

Ueberhaupt bleibt dem Aerar das Recht vor-
behalten, die angebotenen Naturalien-Quantitäten
ganz oder theilweise zu genehmigen.

8. Haben sich die Differenten der im §. 862
a. b. G. zur Annahme des Versprechens gesetzter
Termine und des Rücktrittes zu begeben, weil
die Entscheidung über ihre eingereichten Offerte
ohnedem möglichst schnell erfolgen wird, und es
sind diese Offerte daher bis zum Einlangen der
Entscheidung für den Differenten unbedingt ver-
bindlich.

9. Offerte, welche das Aerar beschränken oder
von dem nachfolgenden Formulare abweichende Be-
dingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt.

10. Endlich wird bekannt gegeben, daß das
Minimalgewicht pr. M. S. Mehen Korn 75 Pfd.
und pr. N. S. Mehen Hafer 47 Pfd. sei.

Die nähern Bedingungen können in der hie-
sigen k. k. Verpflegsmagazinskanzlei täglich ein-
gesehen werden.

Offerts-Formulare:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Ort und
Bezirk) erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung
vom . . . 1854 . . . Mehen Korn à . . . Pfd.
zu . . . fl. . . kr., buchstäblich . . . Gulden
. . . Kreuzer G. M. und . . . Mehen Hafer
unter genauer Zubhaltung der kundgemachten Be-
dingnisse und Beobachtung aller sonstigen für
solche Lieferungen bestehenden Vertrags-Vorschrif-
ten in das k. k. Verpflegsmagazin zu Laibach
liefern und für dieses Offert (für bekannte Pro-
duzenten mit meinem gesammten Vermögen (für
Handelsleute) mit dem erlegten Badium von
. . . fl haften zu wollen.

N. den . . . 1854.

N. N.

Vor- und Zuname.
Stand und Charakter.

Formulare für das Couvert über
das Offert:

An die k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-
Verwaltung
in Laibach.

Offert zur Behandlung in Folge
der Kundmachung vom 5. Dezem-
ber 1854.

Formular für das Couvert zum
Depositenchein:

An die k. k. Verpflegs-Magazins-Verwaltung
zu Laibach.

Mit dem Depositenchein über
über . . . fl. zur Behandlung
laut Kundmachung vom 5. De-
zember 1854.

Die Offerte für die Subarrondirung sind nach
derselben Form zu verfassen.

3. 1950. (2)

E d i k t.

Nr. 2091

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird
in der Exekutionssache der Frauen Antonia Gräfin
Ursini von Blagai und Anna Frein von Billich-
brag, die exekutive öffentliche Versteigerung der

am Laibachflusse nächst Kaltenbrunn
gelegenen, dem Herrn Johann Brezelnik ge-
hörigen landtäfelichen Thurner Mahlmühle sammt
Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, Wald- und
Zugehör, im Schätzungswerte von 18750 fl.,
und des im städtischen Grundbuche sub Rekt.
Nr. 107, vorkommenden halben Tirnauer Wald-
antheils, im Schätzungswerte von 660 fl., wegen
schuldiger 4000 fl. und 1000 fl. c. s. c., am
30. Oktober, am 30. November und 20. De-
zember d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr
abgehalten, wobei bemerkt wird, daß diese Rea-
litäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung allen-
falls auch unter dem Schätzungswerte an den
Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Landtafel- und Grundbucheextrakt, das
Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse
erliegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht
bereit.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Sektion am
12. August 1854.

(L.S.) Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.

Nr. 5637.

Nachdem auch bei der 2. Feilbietungstagsatzung
bezüglich der Mahlmühle kein Kauflustiger er-
schien, so wird am 20. Dezember l. J. Vor-
mittags 10 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte
die dritte Feilbietungstagsatzung Statt finden.

K. k. Landesgericht Laibach am 2. Dezem-
ber 1854.

3. 1927. (2)

E d i k t.

Nr. 10639.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina
wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen
des Herrn Josef Tonello von Triest, gegen Bar-
thelma Schimzibiz von Kaltenfeld, wegen schuldigen
84 fl. 13 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive
öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen,
im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Rekt.
73 u. 74 vorkommenden 2 Viertelhuben in Kalten-
feld, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von
2948 fl. 30 kr. M. M. gewilliget, und zur Vor-
nahme derselben im Gerichtssitze die drei Feilbie-
tungstagsatzungen auf den 12. Jänner, auf den
12. Februar und auf den 12. März 1855, jedes-
mal Vormittag um 10 — 10 Uhr mit dem Anhang
bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der
letzten, auf den 12. März 1855 angedeuteten Feil-
bietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überboten-
nen Schätzungswerte auch unter demselben an den
Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungspro-
tokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem
Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden einge-
sehen werden, und es hat jeder Lizitant das 10%
Badium zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina den 30. Septem-
ber 1854.

3. 1912. (2)

E d i k t.

Nr. 80.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt in
Krain wird dem unbekannt wo abwesenden Johann
Suppan, so wie dessen gleichfalls unbekanntem Nach-
folgerin erinnert: es habe gegen sie bei diesem Ge-
richte Franz Traunkner von Schaberdie, im Bezirke
Treffen, durch Herrn Dr. Oblak in Laibach die Kla-
ge auf Anerkennung des Eigenthums auf den Wein-
und Garben-Zehent-Antheil von dem zu St. Ru-
precht und Thurn gelegenen Hubrealitäten und respektive
auf die hiefür ermittelte Entschädigung eingereicht,
worüber der Herr Gerichtsadvokat Dr. Suppanzibiz
als Kurator der Beklagten aufgestellt, und demselben
die Klage zur Erstattung der Einrede binnen 90 Ta-
gen unter dem Anhang des §. 36 a. G. D. zugestellt
wurde.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze
verständigt, daß sie obige Einrede allenfalls durch einen
von ihnen selbst zu bestellenden Vertreter erstatten, oder
ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Kurator mittheilen
sollen, widrigens mit dem aufgestellten Kurator ver-
fahren und was Rechtsens ist erkannt werden wird.
Neustadt am 22. November 1854.

3. 1916. (2)

E d i k t.

Nr. 7379.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird
hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des
Johann Puzel von Podgora, gegen Georg Lasar von
Malavas, wegen aus dem Vergleich von 21. Mai
1853, Nr. 2850, schuldigen 8 fl. 25 kr. M. M. c. s. c.,
in die Ausräumung der exekutiven Versteigerung der,
dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sobels-

berg sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden Halbhuben
in Malavas, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
von 1481 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zur Vor-
nahme derselben in dieser Amtskanzlei die Feilbietungs-
tagsatzungen auf den 22. Dezember 1854, auf den
22. Jänner und auf den 24. Februar 1855, jedes-
mal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang
bestimmt werden, daß diese Realität nur bei der letzten,
auf den 24. Februar 1855 angedeuteten Feilbietung
bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schät-
zungswerte auch unter demselben an den Meistbieten-
den hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll
und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte
in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 7. Novem-
ber 1854.

3. 1915. (2)

E d i k t.

Nr. 7347.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird
hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen
des Johann Strukl von Raschiza, als Cessionär des Ma-
thias Bambiz von Kleinlozhnik, gegen Anton Petrieh
von Kleinlozhnik, wegen aus dem exekutive in tabu-
lirten Vergleich vom 8. April 1853, Nr. 1693, schul-
digen 40 fl. 15 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive
öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehö-
rigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 315 1/2
Rekt. Nr. 116 vorkommenden Halbhuben in Kleinlozh-
nik Konfk. Nr. 1, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-
werte von 1169 fl. 45 kr. M. M. gewilliget, und
zur Vornahme derselben vor diesem Bezirksgerichte die
Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Dezember 1854,
auf den 19. Jänner und auf den 22. Februar 1855,
jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem An-
hang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der
letzten auf den 22. Februar 1855 angedeuteten Feil-
bietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen
Schätzungswerte auch unter demselben an den Meist-
bietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll
und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte
in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 8. Novem-
ber 1854.

3. 1944. (2)

E d i k t.

Nr. 26577.

Da bei der, mit Edikt vom 28. November 1854
angeordneten 1. Feilbietung der Georg Dejaklichen
Realität zu Ditariz kein Kauflustiger erschienen ist, so
hat es bei der 2. auf den 23. Dezember 1854 be-
stimmten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz am 28. November 1854.

3. 1908. (3)

E d i k t.

Nr. 6596.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hie-
mit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Friedrich
Bilcher von Steinberg, die exekutive Feilbietung
der, dem Mathias Sadu von Jurschitz gehörigen,
im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr.
11 vorkommenden, auf 1554 fl. bewerteten 1/4
Hube, wegen schuldigen 44 fl. 48 kr. bewilliget,
und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den
26. Februar, dann 26. März und 27. April 1855,
jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen
Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß
diese Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um
oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber
auch unter demselben werde hintangegeben werden.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-
extrakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich
eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. Novem-
ber 1854.

3. 1910. (3)

E d i k t.

Nr. 5833.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hie-
mit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Josef Deklera von
Witine, in die exekutive Feilbietung der, dem Martin
Zeles von Kilenberg gehörigen, im Grundbuche der
Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 5 vorkommenden,
gerichtlich auf 1411 fl. geschätzten 1/4 Hube, wegen
schuldigen 69 fl. 15 kr. c. s. c. gewilliget, und es
seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 26.
Februar, den 26. März und den 27. April l. J.,
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Ge-
richtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß
die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur we-
nigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Feil-
bietung aber auch unter demselben hintangegeben wer-
den wird.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll
und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts
eingesehen werden.

Feistritz am 20. September 1854.

Nachbenannte militärpflichtige Individuen der Geburtsjahre 1834, 1833, 1832, 1831, 1830, 1829, 1828 und 1827, als:

Laufende Zahl	Familien- und Vorname	Aus dem Orte	Haus-Nr.	Geburts-Jahr	Seit wann flüchtig	Laufende Zahl	Familien- und Vorname	Aus dem Orte	Haus-Nr.	Geburts-Jahr	Seit wann flüchtig
Steuerbezirk Adelsberg:						26	Georg Iwanzhiz	Runaršku	15	1833	1854
1	Anton Berne	Rußdorf	52	1834	1854	27	Anton Schrei	Metulle	8	"	"
2	Anton Rolli	Adelsberg	132	"	"	28	Sebastian Kotschevar	Markouz	2	"	"
3	Paul Zhepirku	Kaal	26	"	"	29	Johann Lunko	Lipsein	27	"	"
4	Anton Klun	Kaal	1	1833	"	30	Johann Peruscheg	Lipsein	38	"	"
5	Leopold Krishai	Pröstranegg	1	1830	1851	31	Johann Poniquar	Großoblak	7	1832	"
6	Georg Zheppeg	Wouzhe	9	1829	1850	32	Simon Bebar	Babensfeld	7	"	1853
Steuerbezirk Planina:						33	Johann Bezhai	Strukeldorf	8	"	"
7	Martin Knapp	Dobez	3	1834	1854	34	Andreas Schiuz	Schiuze	3	"	"
8	Johann Kulek	Bigavn	44	"	"	35	Lukas Troha	Babensfeld	11	"	"
9	Matthäus Skerl	Bigavn	40	"	"	36	Jakob Pakitsch	Kaune	14	1830	1851
10	Anton Matizhiz	Zirkniš	146	1833	"	37	Jakob Marouth	Benette	4	"	"
11	Matthias Sellan	Eibenschuß	25	"	"	38	Barthl Zherne	Kosarsche	41	1829	1850
12	Georg Coršila	Wesulak	27	"	"	39	Josif Marout	Benette	3	1828	"
13	Andreas Kuschan	Zirkniš	214	1832	"	40	Matthias Pauzhiz	Runaršku	7	"	"
14	Paul Sutz	Seuscheg.	2	"	"	41	Jakob Szonz	Großberg	4	"	"
15	Leonhard Leonardo	Unterloitsch	52	"	"	42	Paul Turk	Topoll	19	"	"
16	Georg Zengel	Zirkniš	68	1830	"	43	Thomas Dnuschitsch	Kosarsche	8	1827	"
Steuerbezirk Senofetsch:						Steuerbezirk Feistritz:					
17	Leopold Novak	Brittof	13	1833	1851	41	Josif Sever	Dornegg	6	1834	1854
18	Anton Debeuz	Huschuje	14	1831	1852	45	Josif Weil	Harie	41	"	"
Steuerbezirk Laas:						46	Josif Schabez	Schillertabor	11	"	"
19	Lorenz Schiuz	Schiuze	3	1834	1854	47	Michael Vogar	Berbou	10	1833	"
20	Johann Komidar	Nadlesk	29	"	"	48	Josif Skof	Oberseemon	12	"	"
21	Johann Mlaker	Babensfeld	19	"	"	49	Johann Beuzhiz	Unterseemon	5	"	"
22	Matthäus Paulizh	Nadlesk	20	"	"	50	Franz Knafelz	Kotitzenze	9	1832	"
23	Anton Jakopin	Kavnig	11	"	"	51	Johann Fattur	Waarsch	52	"	"
24	Andreas Koroschitsch	Koroschze	2	"	"	52	Valentin Hirschberger	Grafenbrunn	88	1830	"
25	Jakob Schusterschitsch	Lipsein	26	1833	"	53	Matthias Skerl	Grafenbrunn	65	"	"
						54	Franz Widmar	Sagurie	2	"	"
						55	Johann Novak	Grafenbrunn	10	"	"
						56	Anton Schneider schitsch	Feistritz	34	"	"

welche der Vorladung zur Militärwidmung bisher noch nicht entsprochen haben, werden hiemit aufgefordert, innerhalb der Frist von 8 Wochen vom heutigen Tage an gerechnet, sich zu stellen, und ihr seitheriges Ausbleiben standhaft zu rechtfertigen, widrigens sie sonst als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt, und im Betretungsfalle mit einer um drei Jahre verlängerten Kapitulationsdauer zum Wehrstande gewidmet werden müßten.
K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 6 Oktober 1854.

3. 1928. (3)

E d i k t.

Nr. 10638.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Jakob Nibaben'schen Verlassmasse von Grahovo, gegen Andreas Kovazhizh von Grahovo, wegen schuldigen 311 fl. 2 kr. Metall-Münze c. s. c., in die exekutive öffentliche abgesonderte Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült zirkniš und Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 41 und Rektif. Nr. 743 u. 742 vorkommenden Kafsche und 2 Aecker in Grahovo, Konfk. Nr. 1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1855, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr mit dem anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten, auf den 8. März 1855 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, übrigens hat jeder Lizitant das 10% Vadium zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 30. September 1854.

3. 1932. (3)

E d i k t.

Nr. 5296.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Jerni Drinouz und seinen ebenfalls unbekannt Erben hiemit erinnert:

Es habe Andreas Drinouz von Starschnu, die Klage auf Ersetzung des, auf den Beklagten Jerni Drinouz in dem Grundbuche der Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden und vergewährten, zu Steinerl zwischen der Ortschaft Starschnu und Droglo rektifizierten Garbenzehends eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 28. Februar 1855, Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des S. 29 G. D. anberaumt ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen einen Kurator in der Person des Herrn Dr. Gradezky zu Krainburg aufgestellt, mit welchem diese Streitfache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Beklagte oder dessen Erben mit dem verständigt, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihm aufgestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Krainburg am 19. Oktober 1854.

3. 1933. (3)

E d i k t.

Nr. 5754.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Krainburg wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 31. Juli l. J., Nr. 4022, kund gemacht:

Es sei zu der in der Exekutionsfache des Hrn. Johann Doin von Ratmannsdorf, gegen Barthelma Zhebul von Tenetisch, pcto. 42 fl. c. s. c., auf den 16. d. M. angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen, daher es bei der auf den 14. Dezember l. J. von 12 Uhr Vormittags anberaumten dritten Feilbietungstagsatzung mit dem ursprünglichen Anhang sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 20. November 1854.

3. 1942. (3)

E d i k t.

Nr. 3336.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Einschreiten des Matthias Peskar von Scheinitz, die exekutive Feilbietung des, dem Johann Lausch von Obersteindorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 10 vorkommenden, gerichtlich auf 105 fl. bewerteten Weingartens im Litzberge, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche ddo. 5. Mai, ausgefertigt 15. Dezember 1853, Zahl 1381, schuldiger 25 fl. 41 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 22. Dezember 1854, auf den 20. Jänner und auf den 21. Fe-

bruar 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramtlich eingesehen werden.

Treffen am 17. November 1854.

3. 1911. (3)

E d i k t.

Nr. 5287.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Anton Schelle von Dorn, in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Sedmak von Zurschitsch gehörigen, im Grundbuche Steinberg sub Urb. Nr. 19 vorkommenden, gerichtlich auf 419 fl. 40 kr. bewerteten Kafschenrealität, wegen schuldigen 17 fl. 13 kr. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Februar, den 24. März und den 26. April 1855 Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der 3. Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Weisage verständigt, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich hieramtlich eingesehen werden können.

Feistritz am 30. August 1854.

3. 1935. (2)

E d i k t.

Nr. 10721.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht, daß am 13. Dezember l. J., die zum Verlass des in Laas verstorbenen Herrn Karl Schuster, gehörigen, auf 184 fl. 45 kr. bewerteten Fahrnisse, als: Einrichtungs- und Kleidungsstücke, Bücher und sonstige Gegenstände im Lizitationswege veräußert werden.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Laas am 30. November 1854.